

Handwritten: *Handwritten*

00003

A. John, Egerländer Volksaberglaube
(in Unser Egerland 5 (1901))

S.5

Für das Ungesäng zu Büßen.

Ungesäng wilstu mich verlassen, gehe in alle weeg und alle Strassen, gehe wieder hin in deinen Weeg, wo du hergegangen bist, verlaß mir mein Ungesäng, auß diesen Nahmen Herr Jesu Christ, daß du mich verlassen hast, wann ich dir ruf vngesäng, daß ich Bey dir Bleib wann du mir geholfen hast, - welche Wort, wann man spricht, muß man Kreuzweiß mit der Handt daß Orth, wo man daß Ungesäng hat, bestreichen, welches mittl allein sie ihr selbst, der Mül-lerin auf der Prignirzmühl aber auch darzu Kohlen und Asche gebraucht hat.

Item wann einer das Ungesäng hat, dem sezet mann ein Schißl mit Kaltem Wasser auf das Haupt und gießt heißes Bley darein, welches, wann es hienach hineingegossen wirdt, und ein anderer darüber gehet, so bekombt ers von dem andern daß Ungesäng.

(aus einem Prozess gegen Magdalena Ott
aus Zettendorf v.J.1679 in Eger;
Fasz.328 des Egerer Archivs)